Der Bedarf steigt jährlich

SOMA | Im vergangenen Jahr haben pro Tag im Schnitt 95 Personen im Sozialmarkt eingekauft. Mittlerweile wurden 1.599 Einkaufspässe ausgestellt. Allein 2016 waren es 541.

Von Doris Schleifer-Höderl

AMSTETTEN | „Es hat schon einen komischen Beigeschmack, aber ich kann nur hier einkaufen gehen, was anderes kann ich mir nicht leisten", sagt eine Kundin des Sozialmarktes. So wie ihr geht es immer mehr Menschen. 2016 frequentierten täglich an die 95 Personen den Markt in der Wagmeisterstraße 7, 2014 waren es 85 und 2015 92. Mit Stand Jänner dieses Jahres wurden schon 1.599 Einkaufspässe ausgestellt, alleine im Vorjahr waren es 541. Die am stärksten vertretene Gruppe der Kunden sind mit 24 Prozent Pensionisten, gefolgt von Alleinerzieherinnen und Alleinerziehern. In den Altersgruppen überwiegen die 31- bis 50-Jährigen mit 43 Prozent und die 51- bis 65-Jährigen mit 23 Prozent. Zudem ist Armut weiblich, 53 Prozent der Kunden sind Frauen.

Insgesamt wurden im SOMA Amstetten im vergangenen Jahr 24.827 Einkäufe getätigt, im Jahr davor waren es „nur" 23.965. Die Ware, die aus Überproduktion stammt, wird von Industrie und Handel zur Verfügung gestellt. „Wir freuen uns sehr, dass wir immer ausreichend Güter bekommen", sagt SOMA-Amstetten Marktleiterin Inge Höblinger. Anneliese Dörr, Regionalmanagerin der gemeinnützigen Organisation SAM NÖ, die Trägerin von sieben fixen SOMA-Standorten sowie zwei mobilen Sozialmärkten in Niederösterreich ist, betont, dass Partner auch immer wieder helfen, die Waren professionell und übersichtlich präsentieren zu können. „Vor Kurzem spendete etwa die Umdasch Shopfitting Group ein komplett neues Regalsystem. Wir freuen uns sehr darüber, weil es unseren Markt für die Kunden dadurch schöner und attraktiver macht."

Marktleiterin Inge Höblinger und Regionalmanagerin Anneliese Dörr vor den neuen Regalen der Firma Umdasch. „Wir freuen uns so, dass wir nun unsere Waren professionell und übersichtlicher präsentieren können!"
Foto: Doris Schleifer-Höderl

34 ehrenamtliche Mitarbeiter

34 ehrenamtliche Mitarbeiter und sieben Transitmitarbeiter bilden das SOMA Amstetten-Team. Für die Kunden dazusein ist ihnen ein großes Anliegen. „Niemand ist davor gefeit, in finanzielle Probleme zu geraten. Schon morgen kann es jeden von uns treffen", sagen die SOMA-Damen. Menschlichkeit und Verantwortung sind in der Wagmeisterstraße 7 nicht nur Worte,. sie werden gelebt. Der Sozialmarkt mit seinem Café ist längst Treffpunkt von Mitmenschen mit Herz geworden.

Der Sozialmarkt

Der Sozialmarkt Amstetten versucht Personen mit geringem Einkommen unter dem Motto „Verteilen statt vernichten" die Möglichkeit zu geben, dreimal pro Woche mit dem SOMA-Einkaufspass um maximal zehn Euro einzukaufen. 2016 wurden so durch die Tätigkeit des SOMA-Teams Amstetten 151.075 Kilogramm qualitativ hochwertige Lebensmittel vor der Vernichtung bewahrt. Informationen: www.somanoe.at/standort/soma-amstetten.

SOMA Amstetten sucht dringend leidenschaftliche Köche oder Köchinnen für die Küche, speziell für Dienstage. Zudem werden ehrenamtliche Mitarbeiter zur Warenaufbereitung im Geschäft benötigt. Außerdem wird um Spenden gebeten, weil ein neues Kühlauto angeschafft werden muss und neue Sitzmöglichkeiten für das Café benötigt werden. ☎ 0676/880 446 66.

Neuer Obmann gekürt

Freundeskreis | Georg Riegler übernimmt den Verein, der die junge Musikszene unterstützt.

HAUSMENING | Bei der Generalversammlung des Amstettner Freundeskreises übergab Gründungsobmann Markus Brandstetter an Georg Riedler. Ziel des Vereines ist es, die junge Musikszene in Amstetten zu unterstützen. Für die nähere Zukunft sind bereits weitere Projekte geplant. So startet in Zusammenarbeit mit dem K1 und Robert „Geli" Gelbmann demnächst das Projekt „Citysound". Dabei treten sechs junge Bands im freundschaftlichen Wettbewerb mit der Chance auf tolle Preise an. Aber auch Pflastersound 4.0 wirft seine Schatten voraus und soll auch heuer für heiße Rhythmen im Zentrum sorgen.

Mit ihren Projekten wollen die Vereinsmitglieder Markus Brandstetter, Raphaela Pauckner, Roman Hinterberger, Georg Riedler und Andreas Gruber junge Künstler in Amstetten fördern. *Foto: privat*